

Skitour Mehlsack 2652 m ü.M. (Zugertal bei Lech a. Arlberg)



Tourenleiter:	Peter Rosenberg
Anzahl Teilnehmer:	4
Datum, Ziel:	28. April 2012, Mehlsack bei Lech a. Arlberg
Talort:	Zug (1500 m ü.M) im Zugertal von Lech
Abmarsch:	0615 Uhr bei der Mautstelle Rückkehr zum Auto: 10.30 Uhr
Pausen:	1 x 5 Minuten, Gipfelrast 15 Min
Anreise mit:	Auto
Abfahrt in :	Abfahrt in Oberriet um 05.00 Uhr

Zusammenfassung: Start bei der Mautstelle im Zugertal. Ca. 800 Meter entlang dem Lech Fluß (Loipe) ins Zugertal aufsteigen oder bei offener mautpflichtger Strasse bis zum Holzplatz, ev. bis zur nächsten Alp fahren. Ueber die Brücke auf die Loipe und dieser entlang bis zum ersten oder zweiten Kar. Dann nordseitig ca. 750 Höhenmeter hoch bis auf das Plateau. Anschließend noch südöstlich bis zum Gipfel hochsteigen.

Tourenbericht: Eigentlich wäre dies die Tour zum Rekognoszieren des Mehlsackes gewesen. Da das Wetter für Sonntag nicht vielversprechend war, habe ich die offiziell um eine Woche verschobene Sektionstour an diesem föhnigen Samstag durchgeführt, denn ich wollte einfach wissen wie die Schneesverhältnisse auch bei warmem Temperaturen sind.
 Beim Abmarsch war die Schneedecke in der Talebene (Kältesee) pickelhart gefroren und wir freuten uns bereits auf perfekte Schneesverhältnisse. Sobald wir aber im Kar an Höhe gewannen wurde die Schneedecke weicher und die Spursackte ca. 5 - 10 cm im Schnee ein. Wir entschlossen uns aber trotzdem die Tour bei diesem traumhaften Wetter mit relativ wenig nur leicht böigem Wind fortzusetzen und standen nach knapp 3 Stunden auf dem Gipfel. Aus steilen Couloirs haben sich in den letzten Tagen einige Nassschneebretter gelöst, aber interessanterweise, war die grosse Karfläche lawinenfrei und präsentierte sich wie ein Teppich. Oberhalb des grossen Plateaus hatte es keine grösseren

Schneebretter, aber der Schnee war um 0900 Uhr an den südlich orientierten Hängen schon ordentlich aufgeweicht.
Wir führen als zweite Gruppe um ca. 0940 Uhr ab und konnten uns so etwas an den frischen Spuren unserer 3 Vorgänger orientieren. Bewusst haben wir die steilsten Sonnenhänge umfahren. Der Schnee war zwar nicht optimal aber meine drei leichtgewichtigen Kameraden/Kameradinnen konnten über die schönen Hänge in der Falllinie carvend abfahren ohne gross einzusinken. Ich selber habe mich nach einem „Hängenbleiben“ im obersten Teil nicht mehr so recht getraut. Wenn dieser ausgeprägte Föhnsturm wieder vorbei ist, und klare Nächte die Schneedecke vollständig durchgefrieren lassen, können noch tolle Frühlingsskitouren gemacht werden, denn Schnee hat es im Arlberggebiet und auch in Nordbünden noch in Hülle und Fülle.

Teilnehmer: Helena Sonderegger, Vreni Sonderer, Stefan Gschwend und Peter Rosenberg

Fotos: keine